

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Allgemeine Entwicklung

Trotz einer anhaltenden positiven Konjunktorentwicklung im Jahr 2011 stieg die Arbeitslosigkeit im Dezember 2011 wieder an. Die Arbeitslosenquote in Magdeburg lag im Dezember 2010 bei 10,4 % und stieg im Dezember 2011 auf 11,8 % an.

Allgemein ist festzustellen, dass die Beschäftigungszahlen in der GISE mbH im Jahr 2011 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen; waren im Jahr 2010 durchschnittlich 1431 beschäftigt, so waren es 2011 nur noch 857, das sind 574 Beschäftigte durchschnittlich pro Monat weniger.

Die GISE mbH als eine der zwei Beschäftigungsgesellschaften der Stadt Magdeburg trägt mit ihren Erfahrungen seit über 20 Jahren dazu bei, die Chancen der Arbeitssuchenden für den Übergang in den 1. Arbeitsmarkt zu erhöhen und damit die Zahl der Arbeitslosen weiter zu minimieren.

Der Trend in der Entwicklung geht seit der Einführung des SGB II im Jahr 2005 immer weiter zur Beschäftigung in Arbeitsgelegenheiten und insbesondere zu den Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung.

Im Jahr 2011 wurde der Gesetzesentwurf des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) zum „Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt“ vorgelegt. Mit dieser Gesetzesänderung soll eine weitere Reform der Instrumente der Arbeitsförderung vorgenommen werden. Die Einführung erfolgt ab April 2012.

Das Hauptinstrument zur Beschäftigung von Arbeitslosen sind Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II.

Instrumente der „öffentlich geförderten Beschäftigung“ im SGB II umfassen:

- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (Zusatzjobs) nach § 16d Satz 2 SGB II (AGH MAE)
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante nach § 16d Satz 1 SGB II (AGH E)

Ziel der öffentlich geförderten Beschäftigung ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sowie die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Folgende Ergebnisse konnten im Jahr 2011 in der GISE mbH erzielt werden.

1.1. Arbeitsgelegenheiten nach der Entgeltvariante – AGH E (EGV)

Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Versicherungspflicht zur Arbeitslosenversicherung. Die Teilnehmer erhalten ein Arbeitsentgelt aufgrund eines Beschäftigungsvertrages.

Im Jahr 2011 waren in den 22 EGV-Projekten durchschnittlich pro Monat 48 AN im Einsatz, womit ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 10 Maßnahmen, die im Jahr 2011 fortgeführt und beendet wurden
- 5 Maßnahmen, die im Jahr 2011 begonnen und beendet wurden
- 7 Maßnahmen, die im Jahr 2011 begonnen wurden und im Jahr 2012 auslaufen

Davon ausgehend ergibt sich per 31.12.2011 eine Zahl von 76 Arbeitnehmern in EGV, die zum 01.01.2012 auf 10 Arbeitnehmer zurückgeht.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1.2. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE (MAE)

Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum Arbeitslosengeld II eine angemessene Entschädigung für den Mehraufwand. Diese Arbeitsgelegenheiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts, man spricht von einem „Sozialrechtsverhältnis“.

Mit den Teilnehmern wird eine Vereinbarung zum berufspraktischen Einsatz in Arbeitsgelegenheiten geschlossen.

In den insgesamt 85 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Maßnahmen und der mit dem Jobcenter abgeschlossenen Rahmenvereinbarung wurden in 2011 durchschnittlich 630 Teilnehmer pro Monat eingesetzt.

Bezogen auf das Beginndatum handelt es sich im Einzelnen um

- 20 Maßnahmen, die im Jahr 2011 fortgeführt und beendet wurden
- 48 Maßnahmen, die im Jahr 2011 begonnen und beendet wurden
- 8 Maßnahmen, die im Jahr 2011 begonnen wurden und im Jahr 2012 auslaufen.
- 7 Maßnahmen, die im Programm „Aktiv zur Rente“ 2011 beendet wurden
- 2 Maßnahmen, die im Programm „Aktiv zur Rente“ weitergeführt werden
- Rahmenvereinbarung (27 Teilprojekte), die im Jahr 2011 auslief

Per 31.12.2011 ergibt sich eine Zahl von 560 Teilnehmern in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, zum 01.01.2012 sind es 122 Teilnehmer.

Die sich über Jahre bewährte Rahmenvereinbarung zum Einsatz der Teilnehmer mit Mehraufwandsentschädigung wurde auf Grund der Haushaltssituation des Jobcenters nicht weiter fortgeführt.

Zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds „Aktiv zur Rente“

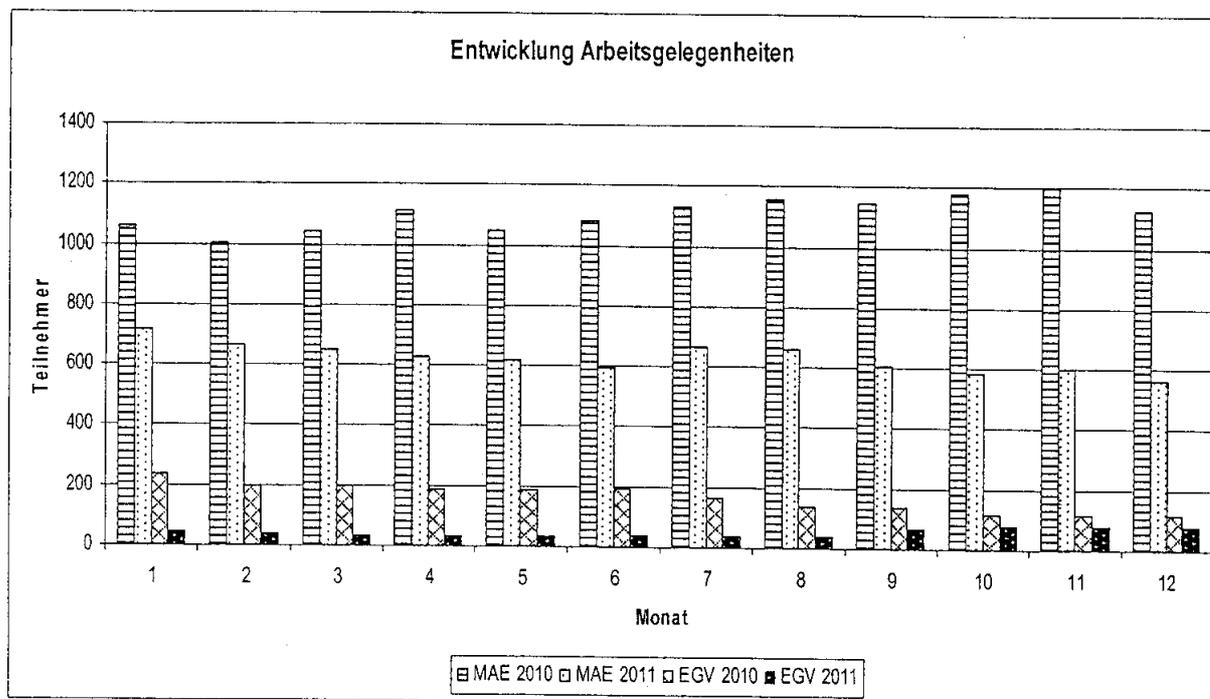
Mit diesem Programm setzte das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. In diesem Programm werden Arbeitnehmer über 50 für 36 Monate gefördert.

In der GISE mbH wurde im Jahr 2008 mit 7 Projekten im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung begonnen, die im Jahr 2011 ausliefen. In den Jahren 2009 und 2010 wurde je ein weiteres Projekt mit 5 Teilnehmern und mit 6 Teilnehmern gestartet.

Per 31.12.2011 sind 10 Teilnehmer beschäftigt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Nachfolgend ist die Entwicklung der Arbeitsgelegenheiten im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:



1.3. Sonderprogramme (SP)

- **Bundesprogramm zur Förderung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, die in Regionen mit besonders hoher und verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit durch Kommunen geschaffen werden (Bundesprogramm Kommunal-Kombi)**

Zu diesen geförderten Regionen gehört auch die Landeshauptstadt Magdeburg. Ziel ist es, Langzeitarbeitslose durch eine befristete Beschäftigung zu unterstützen, den Arbeitsmarkt zu entlasten sowie kommunale Strukturen und das soziale Kapital vor Ort zu stärken. Die Arbeitsplätze müssen mit Beziehern von Arbeitslosengeld II besetzt werden, die mindestens 24 Monate arbeitslos gemeldet und seit mindestens 12 Monaten Arbeitslosengeld II erhalten. Das Programm wird gefördert durch Bund, Land und Kommune. Bei den geschaffenen Stellen handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einer Wochenarbeitszeit von 30 Stunden. Seitens der GISE mbH wurden mit Beginn 01.10.2008 4 Projekte mit insgesamt 31 bewilligten Plätzen für 36 Monate gestartet; diese liefen im Jahr 2011 aus. Im Jahr 2009 wurden weitere 7 Projekte mit insgesamt 23 Plätzen für 36 Monate beantragt und bewilligt. Per 31.12.2011 sind 23 Arbeitnehmer beschäftigt.

- **JobPerspektive nach § 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess eingegliedert. Der erwerbsfähige Hilfebedürftige muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse besonders beeinträchtigt sein.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Die Arbeitnehmer begründen ein Arbeitsverhältnis ohne Anspruch auf Arbeitslosenversicherung. Das Beschäftigungsverhältnis kann über eine Laufzeit von 24 Monaten geschlossen werden.

In der GISE mbH sind zum 31.12.2011 3 Arbeitnehmer über die Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II beschäftigt.

Im Zuge der Instrumentenreform wird diese Beschäftigungsform neu ausgerichtet.

- **Modellprojekt „Bürgerarbeit“**

Mit dem Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ wurde ein mehrstufiges Verfahren geschaffen, mit dem arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden sollen.

Gefördert werden sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze ohne Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung mit 30 Stunden wöchentlich. Die Finanzierung der Lohnkosten sowie der Sozialversicherungsabgaben erfolgt durch Zuwendungen des Bundes über den Europäischen Sozialfonds.

Die Zuweisungen der Arbeitnehmer erfolgt über die zuständige Grundsicherungsstelle.

Die Beschäftigungsphase der Bürgerarbeit hat im Januar 2011 begonnen und endet am 31.12.2014.

Die GISE mbH hat 2011 mit 12 Projekten begonnen. Per 31.12.2011 waren 105 AN im Rahmen dieser Projektform beschäftigt.

Als besonders hervorzuhebende Maßnahme im Jahr 2011 ist die Fertigstellung des „Gartens der Sinne“ am Klinikum Magdeburg zu erwähnen.

Weiterhin sei auf die Mitwirkung bei der Gestaltung des Mehrgenerationenhauses in Salbke sowie des Figurentheaterzentrums hingewiesen.

1.4. Finanzierung/Zuschüsse

Im Jahr 2011 hat die GISE mbH sämtliche finanzielle Verpflichtungen aus den zur Verfügung gestellten Zuschüssen unter Nutzung der von der Landeshauptstadt Magdeburg bereitgestellten Liquiditätshilfen zur Kompensation für den darüber hinaus entstehenden Verlust des Geschäftsjahres erfüllt. Trotz geringerer Zuweisungen durch das Jobcenter ist es uns gelungen, durch einen effizienten Einsatz der Verwaltungskostenpauschale, Verbesserung der Ergebnisse aus Dienstleistung und Intensivierung in der Einbindung „Dritter“ das Jahr 2011 mit guten Ergebnissen abzuschließen und den im Plan festgelegten Verlustausgleich geringfügig nicht in Anspruch zu nehmen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

2. Personalentwicklung der Gesellschaft im Jahr 2011

Datum	Gesamt- Beschäftigte	davon ABM	EGV	MAE*	SP	KLW	Befr.Ang.	StK/FA
31.01.11	914	10	44	718	66	11	45	20
28.02.11	857	10	38	668	65	11	45	20
31.03.11	848	10	34	649	80	11	44	20
30.04.11	824	10	34	627	82	11	40	20
31.05.11	817	10	33	618	89	11	36	20
30.06.11	810	10	36	596	103	11	34	20
31.07.11	879	10	36	668	105	11	30	19
31.08.11	887	10	36	664	116	11	31	19
30.09.11	859	10	64	607	115	11	33	19
31.10.11	861	10	75	587	121	11	38	19
30.11.11	877	10	76	601	122	11	38	19
31.12.11	845	10	76	560	131	11	38	19
Ø 2011	857	10	48	630	100	11	38	20

*keine Arbeitnehmer im sozialversicherungsrechtlichen Sinn

Daraus lässt sich folgende Übersicht ableiten:

	AN ges.	dav. ABM	EGV	MAE	SP	KLW	Befr.A.	FA/StK
Anfangsbestand am 01.01.2011	890	10	44	694	66	11	45	20
Zugänge 2011	1142	10	81	926	115	0	10	0
Abgänge 2011	1187	10	49	1060	50	0	17	1
Endbestand am 31.12.2011	845	10	76	560	131	11	38	19

Aus der Analyse der Abgänge ergeben sich folgende Aussagen

	Ges.	ABM	EGV	MAE	SP	KLW	Befr.A.	FA/StK
Abgänge gesamt	1.187	10	49	1060	50	0	17	1
dav.								
Ende Bewilligung	806	10	42	696	41	0	17	0
Übergang zum ersten Arbeitsmarkt	66	0	5	60	1	0	0	0
Kündigung durch die GISE	113	0	2	111	0	0	0	0
Sonstige Gründe	202	0	0	193	8	0	0	1

Entwicklung der Arbeitnehmer/Teilnehmer im Jahresdurchschnitt der letzten 5 Jahre

Datum	ABM	EGV	MAE	SP	Befr.AN	KLW	StK	FA	Gesamt	Vermittlungen
Ø 2007	213	26	1043	42			8	11	1343	249
Ø 2008	127	46	1300	17	63	14	3	16	1586	180
Ø 2009	49	159	1083	45	54	13	0	20	1423	104
Ø 2010	9	166	1106	65	53	12	0	20	1431	109
Ø 2011	10	48	630	100	38	11	0	20	857	66

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

3. Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die Abrechnung der in 2011 abgeschlossenen Maßnahmen ist vollzogen, teilweise liegen die Schlussbescheide bzw. Schlussrechnungen dazu vor.

Soweit im Einzelfall mit der Schlussabrechnung/dem Schlussbescheid sich eine anteilige Rückzahlung ergibt, ist diese entweder durch die GISE mbH bereits 2011 erfolgt oder als Verbindlichkeit passiviert.

Das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg ist neben Land und Landeshauptstadt der Hauptpartner für die Finanzierung der Projekte. Hauptzielgruppe aller Maßnahmen ist seit in Kraft treten des SGB II das Klientel der Arbeitslosengeld II-Empfänger.

Mit Arbeitsstand 29.02.2012 sind folgende Arbeit- bzw. Teilnehmer in der GISE mbH beschäftigt.

*	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	(ABM)	0
*	Entgeltvarianten	(EGV)	10
*	Mehraufwandsentschädigungen	(MAE)	129
*	Sonderprogramme	(SP)	134
*	Kreislaufwirtschaft	(KLW)	11
*	Befristet angestellte Arbeitnehmer	(Befr.AN)	20
*	Festangestellte	(FA)	17
Gesamt			321

4. Darstellung eventuell auftretender Risiken

In Folge der von der Bundesagentur für Arbeit vorgenommenen Kürzung der Mittel für Eingliederungshilfen von 42,7 Mio € in 2010 auf 29,8 Mio € in 2011 sank die Zahl der monatlich durchschnittlich mit dem Jobcenter vereinbarten geförderten Personen von 1.346 in 2010 auf 806 in 2011, was einen quantitativen Einbruch darstellt.

Darüber hinaus sind die Mittel für Verpflichtungsermächtigungen (d.h. Mittel für Verbindungen im Folgejahr) von 12 Mio € für 2011 auf 7 Mio € für 2012 gesenkt worden. Das hatte zur Folge, dass alle Maßnahmen AGH-MAE und AGH-EGV, für die in 2011 eine Bewilligung erfolgte, in ihrer Laufzeit auf den 31.12.2011 beschränkt und für die Monate Januar bis März 2012 nur Projekte für 132 Personen verlängert wurden.

Das Ergebnis ist ein „echter Einbruch“ im Bestand. Waren am 31.12.2011 noch planmäßig 814 geförderte Personen bei der GISE mbH im Einsatz, so sank diese Zahl zum 01.01.2012 auf 286.

Von den in 2011 durch die GISE mbH angebotenen 150 Plätzen im Rahmen des Programms Bürgerarbeit sind 107 realisiert worden, gleichen aber den quantitativen Abfall bei AGH-MAE und AGH-EGV nicht aus.

Auf den Fakt, dass bei dem Programm Bürgerarbeit keine Mittel für Sach- und Verwaltungskosten bereitgestellt werden, wurde bereits hingewiesen. Das kann nur durch den Einsatz von Mitteln aus dem DK AFM und Einwerbung von „Drittmitteln“ ausgeglichen werden.

In den vom Bundesverwaltungsamt für das Programm Bürgerarbeit formulierten Förderkriterien bzw. Leitlinien wurden erhebliche Förderrisiken gesehen. Hier sei explizit das Thema „Arbeitnehmerüberlassung“ genannt, mit dem sich die GISE als Regieträger konfrontiert sieht. Auch die angestrebte Einwerbung von Drittmitteln birgt ein erhebliches Förderrisiko, da man feststellen muss, dass das Bundesverwaltungsamt die Förderkriterien sehr „eng“ auslegt und ein jahrelanges Risiko der Rückzahlung von Fördermitteln besteht. Um das beschriebene Risiko zu minimieren bzw. es zu überwinden, fanden intensive Abstimmungen mit Steuerberater und

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Rechtsanwalt statt. Im Ergebnis wurde gegenüber dem Bundesverwaltungsamt die Rücknahme eines für den 01.04.2011 bewilligten Projektes angekündigt. Daraufhin teilte das Bundesverwaltungsamt per 07.04.2011 mit, dass laut Entscheidung des BMAS nunmehr Arbeitnehmerüberlassung bei Bürgerarbeit erlaubt sei und die Beantragung und Realisierung der Projekte wurde planmäßig fortgesetzt.

Mit der Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes ab 01.12.2011 sind bestimmte Projekte wieder mit einem Risiko behaftet. So benötigen alle privaten und öffentlichen Arbeitgeber eine Erlaubnis der Bundesagentur für Arbeit, die Arbeitnehmerüberlassung „im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit“ betreiben wollen, d.h. die gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung ist nicht mehr entscheidend.

Aus der Änderung des Gesetzes ergibt sich außerdem der Gleichstellungsgrundsatz, d.h. das Leiharbeiter hinsichtlich der wesentlichen Arbeitsbedingungen einschließlich des Arbeitsentgelts mit den vergleichbaren Arbeitnehmern des Entleihers im Einsatzbetrieb gleichgestellt werden müssen. Im Bezug auf Bezahlung gilt daher grundsätzlich „equal-pay“. Damit besteht ein großes Risiko bei Einsatzstellen die einem Tarifvertrag unterliegen und bei vergleichbaren Tätigkeiten einen Lohn von mehr als 1.200,00 € bei 40 h/Woche zahlen. Ein sehr großes Risiko besteht bei Einsatzstellen, die dem TvÖD unterliegen. Zwei noch in der Bearbeitungsphase durch das Bundesverwaltungsamt befindliche Projekte wurden sofort zurückgezogen. Von den bereits laufenden Projekten erscheinen unter den neuen Gesichtspunkten drei Projekte mit insgesamt 35 Teilnehmern als problematisch und werden in Zusammenarbeit mit dem Anwalt nochmals einer eingehenden Prüfung unterzogen. Im Zweifelsfall bleibt nur die kurzfristige Beendigung der Maßnahme und Kündigung der darin eingesetzten Personen, was die Zielstellung des Instrumentes Bürgerarbeit in Frage stellt.

Bestandteil der Sachkosten für die Teilnehmer in AGH-MAE und AGH-EGV ist die sogenannte Verwaltungskostenpauschale, aus der anteilig der Geschäftsbetrieb der GISE einschließlich Overhead, Anleiter und Bürokräfte finanziert wird. Außerdem werden aus den Fallpauschalen der AGH-MAE Fachkräfte befristet eingestellt, die überwiegend als Projekt- bzw. Anleiter eingesetzt werden, da die dafür genutzten Arbeitnehmer aus AGH-EGV immer weniger werden.

Da uns bereits Ende November 2011 durch das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg mitgeteilt wurde, dass es außer den bereits genannten Verlängerungen vor April 2012 keine Neueintritte geben wird und durch Auslaufen von zwei ABM-Projekten die Zahl der geförderten Personen im Februar auf 276 sinkt, musste der Personalbestand weiter angepasst werden. Dem steht gegenüber, dass die vom Jobcenter für die Projekte zugewiesenen Teilnehmer in immer größerem Umfang Anleitung und Betreuung bedürfen.

Waren es in 2010 noch 23 Kräfte aus der Fallpauschale und 29 Kräfte aus der Verwaltungskostenpauschale, so sind es gegenwärtig noch 7 bzw. 12 Personen.

Im Overhead reduzierte sich die Zahl der Mitarbeiter von 20 auf 17, wobei 3 Bereichsleiter altersbedingt ausgeschieden sind und ihre Nachfolger mit entsprechend niedrigerem Einstiegsentgelt eingestellt wurden sowie ein Bereichsleiter in Teilzeit arbeitet. Der Personalabbau hat auch Strukturänderungen in der GISE mbH zur Folge.

Als objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH wird die durch die Bundesagentur für Arbeit praktizierte diskontinuierliche Weitergabe der finanziellen Mittel an das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg gesehen, da die GISE mbH zur finanziellen Absicherung der einzelnen Projekte immer in Vorleistung gehen muss und die letzte Rate vom Jobcenter oder vom Land immer erst nach deren Abschlussprüfung überwiesen wird.

Ein weiteres Risiko in der Finanzierung der Maßnahmen ergibt sich daraus, dass Stellen, die zu Beginn der Maßnahme noch nicht besetzt sind, erst ab Besetzung berücksichtigt werden und die einzelnen Projekte nur schleppend und zum Teil nie in der vollen Personalstärke besetzt werden, was weitere finanzielle Ausfälle zur Folge hat.

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde eine Veränderung in der Mittelbereitstellung durch die Landeshauptstadt Magdeburg vorgenommen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde ist weiterhin aktuell, da von der Finanzverwaltung bisher keine verbindliche Auskunft hinsichtlich der zukünftigen Behandlung zu bekommen war.

Die Arbeit der GISE mbH wird dadurch erschwert, dass, wie bereits in 2011 Maßnahmen seitens des Jobcenters kurzfristig in ihrer Laufzeit begrenzt bzw. gleich mit kürzerer Laufzeit beantragt werden müssen, was mit erheblichem Mehraufwand verbunden ist.

Hinzu kommt, dass es immer schwerer wird, aus den vom Jobcenter zugewiesenen Teilnehmern Anleitungskräfte zu finden. Die Begrenzung der AGH-EGV auf 15 Eintritte in 2012 und der mit dem ab 01.04.2012 geltenden Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt verbundene Wegfall dieses Instruments verschärft die Situation. Das stellt sich als großes Problem dar, da die in den Projekten eingesetzten Arbeitsuchenden in immer größerem Umfang soziale Betreuung und auch fachliche Anleitung brauchen.

Aus der gemeinsamen Verantwortung von Bund, Land und Kommune gegenüber der großen Zahl von Arbeitslosengeld II-Beziehern sollten weiterhin Regelungen im positiven Sinne gefunden werden, auch wenn zu der seit Jahren stetigen Verringerung des finanziellen Rahmens auch noch die erhebliche Reduzierung in den Eintrittszahlen kommt.

Bei der weiterhin großen Zahl von arbeitsfähigen ALG II-Beziehern in der Landeshauptstadt Magdeburg, die sich auch in den aktuellen Statistiken widerspiegelt, die eingeschränkten Möglichkeiten des Arbeitsmarktes gerade für geringer qualifizierte Arbeitskräfte und langzeitarbeitslose Ältere, muss das Potential der Arbeitssuchenden weiterhin als eine dauerhaft zu planende, zu verwaltende und auch zu finanzierende Größe betrachtet und bei der Budgetierung von Bund, Land und Kommune entsprechend berücksichtigt werden.

5. Ausblick zur weiteren Entwicklung der Gesellschaft

Das Instrument Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH-MAE) ist 2012 wie in den Vorjahren Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung und wird ab dem 01.04.2012, bei zum Teil auslaufenden Sonderprogrammen, entsprechend dem Inhalt des neuen Gesetzes auch einziges Instrument sein.

Nach Information des Jobcenters Landeshauptstadt Magdeburg Ende Oktober 2011 sollten ab 01.04.2012 ca. 400 Personen in AGH-MAE zugewiesen werden. Unter Einrechnung der per 01.01.2012 im Bestand befindlichen 286 Personen und dem teilweisen Auslaufen der Sonderprojekte beträgt die monatliche Durchschnittszahl für 2012 ca. 380 Teilnehmer, was gegenüber 2011 einer Halbierung gleichkommen würde.

Auf Grund der seit November 2011 zu verzeichnenden hohen Arbeitslosenquote im Bereich SGB II (im Vergleich zu anderen Regionen) versucht man nun gegenzusteuern. So sind seitens des Jobcenters für den März 101 Eintritte in AGH-MAE und 15 Eintritte in AGH-EGV sowie für den April 131 Eintritte in AGH-MAE vorgesehen. Im Jahresdurchschnitt soll die GISE mbH bezogen auf die Eintritte aus Zuweisungen des Jobcenters auf 700 Personen kommen. Unter Berücksichtigung der geförderten Personen aus den Sonderprogrammen kann damit der Stand von 2011 gehalten werden. Für den Monat Mai waren ca. 200 Eintritte avisiert, von denen 100 nur bis 31.10.2012 laufen sollten. Diese Vorgabe wurde insofern wieder aufgehoben, da für Maßnahmen mit Beginndatum April bis Juni 2012 die Laufzeit bis zum 30.11.2012, für Juli und August bis 31.12.2012, für September bis 31.01.2013 und für Oktober bis 28.02.2013 begrenzt ist und die Zuweisung für Mai auf ca. 170 reduziert wurde.

Um bei der in den ersten Monaten gegenüber 2011 sehr geringen Personenzahl eine dennoch breite Palette an Einsatzmöglichkeiten entsprechend der sehr differenzierten Voraussetzungen der Arbeitsuchenden anbieten zu können, werden vom Personalbesatz her kleinere Maßnahmen vorbereitet, auch mit dem Ziel, eine möglichst große Zahl der bisherigen Einsatzfelder zu erhalten. Ohne Einschnitte wird es aber nicht gehen und die Zahl derer, die in Marktersatzmaßnahmen integriert werden können, sinkt erheblich.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Die Sonderprogramme Kommunal-Kombi, JobPerspektive des Bundes und „Aktiv zur Rente“ des Landes laufen schrittweise aus und im Bundesprogramm Bürgerarbeit ist die maximale Bestandszahl erreicht bzw. muss, wie bereits dargestellt, eventuell reduziert werden. Mit der Reduzierung der Eintrittszahlen sinkt auch die zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes notwendige Summe aus der Verwaltungskostenpauschale, die Bestandteil der beim Jobcenter beantragten Projekte ist.

In einem Stufenplan, bezogen auf eine monatliche Durchschnittszahl von geförderten Arbeitssuchenden von 900 bis hin zu 450, sind in der GISE Maßnahmen vorbereitet, um die inhaltliche und wirtschaftliche Arbeit der GISE mbH zu sichern. Mit einer angepassten Reduzierung von Fachkräften, dem vorgezogenen Übergang in den Ruhestand bei den Festangestellten und einer, wenn notwendig auch anteiligen Reduzierung des Bestandes, sind entsprechende Vorkehrungen vorbereitet und befinden sich in der Umsetzung. Ausgehend von den gegenüber der ersten Aussage des Jobcenters wieder geänderten Vorgaben muss auch beim Anleitungs- und Betreuungspersonal wieder gegengesteuert werden.

Auch in 2012 soll intensiv und kontinuierlich nach Praktikums- und Qualifizierungsplätzen in Betrieben, Ämtern und Institutionen gesucht (wobei aus dem neuen Gesetz Änderungen zu erwarten sind) sowie unter Einbindung der Beratung bezüglich jeglicher Einstellungsbeihilfen Dauerarbeitsplätze akquiriert werden. Bei der Vermittlung in den ungeforderten Arbeitsmarkt wird die bewährte Zusammenarbeit mit zwei überregional tätigen gewerblichen Arbeitsvermittlern intensiv fortgesetzt und durch gezielte Qualifizierungen bei diversen Bildungsträgern und durch Einbeziehung regionalen Netzwerken ergänzt. Die mit dem GISE eigenen Computerkabinett geschaffenen Möglichkeiten bezüglich Bewerbung, Erstellen von Bewerbungsunterlagen und Recherche nach freien Arbeitsplätzen sind durch den Wegfall der dafür zuständigen Fachkraft nur noch eingeschränkt nutzbar. Trotz der vielbeschriebenen guten Entwicklung in der Wirtschaft sinkt die Zahl von Praktikumsplätzen und Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt. Das ist sicher auch eine Folge davon, dass die in den geförderten Projekten eingesetzten Arbeitssuchenden in immer größerem Umfang Vermittlungshemmnisse aufweisen.

Das aus unserer Sicht erfolgreiche Projekt „Beschäftigungsmöglichkeiten mit berufsorientierender Qualifizierung“ für Jugendliche läuft auf Grund der geänderten gesetzlichen Vorgaben im August aus. Bei der Vorbereitung von arbeitsförderlichen Projekten wird die Einbindung der Sachmittelbeistellung durch Dritte weiter intensiviert, um sowohl die notwendigen Aufwendungen anteilig zu kompensieren als auch der Reduzierung der Fördermittel entgegenzuwirken und somit die Gesamtfinanzierung sowie die Umsetzung zumindest einzelner auch anspruchsvoller bzw. nachhaltiger Projekte zu sichern.

Die praktizierte Erarbeitung von Themenvorläufen für Arbeitsfördermaßnahmen wird kontinuierlich fortgesetzt, um kurzfristig und flexibel auf außerplanmäßige Anforderungen reagieren zu können.

Das Großprojekt -Wiederaufbau des Kettenschleppdampfers „Gustav Zeuner“ –ist abgeschlossen und die erste Saison als Museumsschiff war mit durchschnittlich 1000 Besuchern pro Monat sehr erfolgreich. Die Saison 2012 läuft vom 01.05. bis 28.10.2012. Als weitere bedeutende Projekte werden die Bauvorhaben Mehrgenerationenhaus Alte Schule Saibke, das mitteldeutsche Figurentheaterzentrum und der Bohlenwechsel im dritten Bauabschnitt der Hubbrücke in 2012 fortgesetzt und abgeschlossen.

Bezogen auf die Zielgruppe der Jugendlichen ohne Schul- bzw. Berufsabschluss wurde das Projekt „Produktionsschule“ erarbeitet und befindet sich in der Abstimmung mit dem Beigeordneten Herrn Brüning und dem Jobcenter, da es für einen Zeitraum von 36 Monaten konzipiert ist.

Die Tätigkeitsfelder in der Kreislaufwirtschaft werden kontinuierlich qualitativ und quantitativ erweitert.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden 2011 erfolgreich absolviert.

Nach dem neuen Vergabegesetz ist die Weitergabe des Sperrmülls und der Elektroaltgeräte durch die Landeshauptstadt an die GISE daran gebunden, dass die Landeshauptstadt zu 100 % Gesellschafter ist, da es sich bei der Kreishandwerkerschaft zwar um eine Körperschaft öffentlichen Rechts, aber nicht um eine auftragserteilende Körperschaft handelt. Der Gesellschafterwechsel ist vollzogen und der geänderte Gesellschaftervertrag ist in Kraft getreten. Die Kreishandwerkerschaft wirkt im Verwaltungsrat weiter mit.

Dem sorgfältigen und effizienten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln wird mittels regelmäßiger Controllingberatungen sowie Risikomanagement- und Überwachungssystem Rechnung getragen.

Quartalsweise Schwerpunktprüfungen sorgen hierbei für zusätzliche Sicherheit. Zusätzlich finden monatliche Besprechungen zwischen Geschäftsführung und dem Bereich Projektarbeit zu den Einzelprojekten statt.

Im August 2011 ist das Qualitätsmanagementsystem der GISE mbH nach DIN EN ISO 9001:2008 erfolgreich durch ÖHMI EuroZert zertifiziert worden.

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal ist dabei die Trägerbeurteilung durch die Maßnahmeteilnehmer selbst. Von 893 einbezogenen Teilnehmern haben 814 (91 %) die GISE mbH mit 11 Frageschwerpunkten bewertet. Mit entsprechender Wichtung versehen wurde von der Maximalpunktzahl 4 (sehr gut) ein Durchschnitt von 2,995 (gut) erreicht. Das ist für die Erstzertifizierung ein ausgezeichnetes Ergebnis, welches wir perspektivisch noch besser gestalten wollen.

Vorsorglich nimmt die GISE mbH in 2012 auch die Zertifizierung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) in Angriff.

Für die Entwicklung der GISE mbH im Wirtschaftsjahr 2012 ist, ausgehend von den vereinbarten Eintrittszahlen, die Arbeitsgrundlage gegeben.

Vorausschauend werden in bewährter Weise Voraussetzungen geschaffen, um schnell auf Veränderungen reagieren zu können. Das vorhandene „Know-how“ der „Stammbelegschaft“ bietet die Sicherheit, dass für die Arbeitssuchenden fortlaufend ausreichend Projekte mit abgestuften Anforderungen und einer großen Bandbreite an Einsatzgebieten erarbeitet und angeboten werden können und die Arbeitsfähigkeit der GISE mbH auch bei dem beschriebenen Personalabbau gewährleistet ist.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. Auf Grund der Reduzierungen in der Arbeitsförderung verringerte sich das an die regionale Wirtschaft vergebene Auftragsvolumen von 3.291 Mio € in 2010 auf 1.999 Mio € in 2011 und wird 2012 weiter sinken.

Die umfassende Nutzung der Fördermöglichkeiten einschließlich ihrer Verzahnung, die ständige Überprüfung sämtlicher Formen der Arbeitsförderung auf mögliche Umsetzung durch die GISE mbH sowie die Optimierung der zur Verfügung gestellten Zuschüsse durch die Landeshauptstadt Magdeburg werden kontinuierlich weiterverfolgt.

Auf der Basis der abgestimmten Arbeitsteilung und Aufgabenabgrenzung zwischen den beiden Arbeitsfördergesellschaften der Landeshauptstadt Magdeburg wird die GISE mbH weiterhin dazu beitragen, der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken und Arbeitslosen sowie von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen ein Betätigungsfeld und eine Perspektive zu bieten sowie zur Verbesserung des Gesamtauftritts und der touristischen Infrastruktur der Landeshauptstadt beizutragen.

Magdeburg, den 16.03.2012

gez. Dr.-Ing. Kuhne
Geschäftsführer